

Die Wohnhäuser und die übrigen Gebäude (Gesamtüberblick)

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 28

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III. Die Wohnhäuser und die übrigen Gebäude

(Gesamtüberblick)

III. Die Wohnhäuser und die übrigen Gebäude

(Gesamtüberblick, Tabelle 18)

Nach den Abschnitten I und II standen am 1. Dezember 1941 auf dem Stadtgebiet heutigen Umfanges 10 754 Wohnhäuser und 3672 Gebäude ohne Wohnungen oder insgesamt 14 426 brandversicherte Gebäude. Auf die erste Gruppe entfallen somit knapp $\frac{3}{4}$ (74,5 %), auf die zweite gut $\frac{1}{4}$ (25,5 %) aller Gebäude Berns.

Die Gliederung des Gesamtgebäudebestandes nach den einzelnen statistischen Bezirken und Stadtteilen zeigt die Tabelle 18. Rund $\frac{8}{10}$ (79,9 %) aller Gebäude befinden sich in den Aussenquartieren und je rund $\frac{1}{10}$ in der Inneren Stadt und in Bümpliz-Oberbottigen.

In den einzelnen Stadtteilen und statistischen Bezirken sind die beiden Gebäudegruppen recht unterschiedlich vertreten. Aus der Tabelle 18 ist zu ersehen, dass z. B. in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine, Mattenhof-Weissenbühl und Länggasse-Felsenau verhältnismässig am meisten Gebäude ohne Wohnungen vorhanden sind. Im ersten Stadtteil beträgt der Anteil über $\frac{1}{4}$ aller Gebäude, nämlich 732 oder 26,6 %, im zweiten 934, gut $\frac{1}{4}$ (25,7 %) und im dritten 610, d. h. knapp $\frac{1}{4}$ (24,9 %). Nicht umsonst verzeichnen die genannten Stadtteile nach der Betriebszählung vom 24. August 1939 verhältnismässig die grösste Zahl industrieller und gewerblicher Betriebe, die hier einzelnen Quartieren ein ausgesprochen industriell-gewerbliches „Gesicht“ verleihen.

Betrachtet man die einzelnen statistischen Bezirke in Tabelle 18, so sind die Unterschiede schon grösser. Die Extreme bilden die statistischen Bezirke Weissenstein mit nur 8,5 % Gebäuden ohne Wohnungen und Beundenfeld mit 60,4 % aller Gebäude. Das Quartier Weissenstein ist ein reines Wohnquartier (Eisenbahner-Baugenossenschaft), wogegen im Beundenfeld sich die Zentralheizungsfabrik Zent AG. mit ziemlich vielen Werkstattgebäuden sowie die zahlreichen Militärmagazine befinden. Stark vertreten sind die Gebäude ohne Wohnungen in den folgenden Wohnquartieren:

Beundenfeld	60,4 %	(Militärbauten)
Oberbottigen	47,2 %	(Scheunen usw.)
Altenberg	43,8 %	(Spitalbauten)
Holligen	39,8 %	
Sandrain	33,7 %	
Felsenau	33,4 %	
Schwarzes Quartier . .	31,8 %	
Lorraine	31,6 %	
Bümpliz	31,3 %	
Stadtbach	30,4 %	